

Mäher für Großflächen

Nur schneiden oder auch fangen? Beim Kauf eines Aufsitzmähers stellt sich die Systemfrage. Um die Entscheidung zu erleichtern, haben wir vier Mäher mit Frontmäherwerk und vier sogenannte Rider mit Heckfangkorb verglichen.

TEXT PETER BARUSCHKE

Welcher Aufsitzmäher der Beste ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Wer von einem Schiebemäher wechselt, wird einen Fangkorb erwarten und einen Rider wählen – bei diesen Geräten füllt das mittig unter dem Fahrer angeordnete Mähwerk den dahinter untergebrachten großen Fangbehälter. In dieser Gerätekategorie bietet der *Viking MR 4082* überragende Mäh- und Fangqualität und ist darüber hinaus bequem und komfortabel bedienbar. Zwar wird der gewaltige Behälter nur zu etwa zwei Dritteln befüllt, bevor abgetrennte Halme auf dem gemähten Gras liegenbleiben. Doch dann sind schon 52 Quadratmeter Grün bearbeitet und recht gründlich von 15 Kilogramm Grünschnitt befreit.

Die Fangeinrichtung der Rider hat allerdings einen Haken: Da das Mähwerk zentral unter den Geräten sitzt, können Ecken und Ränder nicht so gut erreicht werden. Braucht das Schnittgut nicht gefangen zu werden, schlägt deshalb die Stunde der Frontmäher: Mit ihrem vorn angeordneten Mähwerk können sie in Ecken und Winkel vorstoßen und das Gras sogar unter herunterhängendem Buschwerk kürzen. Das beste Gerät dieses Typs ist der *Husqvarna R 214T AWD*. Da, wo bei den Ridern das Mähwerk hängt, sitzt bei diesem Mäher das Gelenk der Knicklenkung. Diese Bauweise führt zu

einem unerreicht kleinen Wendekreis von nur 2,70 Metern und einer Restfläche von 0,05 Quadratmetern in Ecken – es bleibt also kaum Nacharbeit für den Trimmer übrig. Zum Vergleich: Der *Viking* lässt hier selbst nach aufwendigem Manövrieren noch 0,25 Quadratmeter stehen.

Mit einem Frontmäher sollten Sie öfter aufs Grün rollen

Freilich haben auch die Frontmäher einen Nachteil: Ist das zu mähende Gras höher, können die Mulch-Mähwerke nicht mehr sauber arbeiten – dann bleibt das Schnittgut in Klumpen auf der gemähten Fläche liegen. Wer also einen Frontmäher kauft, sollte die Zeit haben, seine Rasenfläche den Sommer über mindestens einmal wöchentlich pflegen zu können – besser zweimal. Nur dann können die besonders geformten Messer die abgetrennten Halme unter dem Mähdeck fein zerhackeln, das Schnittgut fällt dann zu den Wurzeln der gekürzten Rasenpflanzen durch und kann dort als Dünger dienen.

Unser aufwendiger Praxistest ergab, dass der Unterschied der beiden Mähverfahren deutlich größer ausfällt als die Differenzen der einzelnen Geräte untereinander. Mehr als die Hälfte der getesteten Markengeräte erreichte ein *gutes* Ergebnis.

Dennoch macht es einen Unterschied, ob man sich etwa bei den Ridern für den Testieger von *Viking* oder das fast 2000 Euro preiswertere Modell von *Stiga* entscheidet. Mit fast 300 Gramm pro



LOGISTIK: Unser Vergleich von Aufsitzmähern zählte zu den aufwendigsten Test-Projekten.

Video
zum Praxistest
Szenen aus unserem
Aufsitzmäher-Test unter
www.selbst.de



! **FAZIT:** Die besten Aufsitzmäher sind teuer: Unser Testsieger bei den Heckfängern von Viking kostet rund 3500 Euro, der beste Frontmäher von Husqvarna sogar noch gut 1000 Euro mehr.



FLÄCHEN-MEISTER: Aufsitzmäher eignen sich für Rasenflächen ab rund 700 Quadratmeter.



FAIRNESS: Alle Tests haben wir auf der gleichen Fläche am gleichen Tag vorgenommen.





— BLOCKIERT: Ist der Fangkorb zu voll, kann das Mähwerk verstopfen (*Wolf*).



— WENDEKREIS: Aufsitzmäher sind weniger wendig als Frontmäher (hier *Viking*).



— TRAKTION: Bei *Gardol* setzt sich (feuchter) Grasschnitt ins Profil der Reifen.



+ BEQUEM: Beim Frontmäher von *Stiga* wird das Mähwerk elektrisch bedient.

Quadratmeter sammeln die beiden Mäher von *Viking* und *Honda* das Schnittgut zum Beispiel deutlich besser ein als die Geräte von *WolfGarten* und *Stiga* – die im Vergleich dazu quasi die Hälfte liegenlassen. Zwei der vier Geräte verfügen zwar über eine Füllstandserkennung des Fangkorbs – mit allerdings unzuverlässigem Ergebnis: Bei *Viking* schaltete der Sensor nur sporadisch, bei *Honda* sprach das System viel zu früh an, wenn der Korb erst rund ein Viertel mit Grasschnitt befüllt war. Bei *WolfGarten* und *Stiga* kann man den vollen Korb nur an der Veränderung des Motorgeräusches erkennen – oder am Schnittgut auf dem Rasen. Vor allem beim *Wolf*-Mäher kann sich der Transportkanal zum Fangkorb denn auch zusetzen, was im Test vor allem beim Mähen von dichtem Gras vorkam.

Extrem enge Lenkradien bei einfacher Bedienung erfordern eine aufwendige Mechanik

Beim Mähen einer Rasenfläche mit vielen Bäumen oder Hindernissen ist es vorteilhaft, wenn der Mäher auch im Rückwärtsgang mähen kann – dies ist bei den Frontmähern kein Problem, bei denRIDern ist dies auf einfachen Pedaldruck möglich (*Viking*) oder muss mit einem zweiten Druckhebel freigeschaltet werden (*Honda*, *Stiga*). Beim *Wolf*-Mäher stirbt der Motor ab, wenn man das Mähwerk im Rückwärtsgang eingeschaltet lässt.

Bei den Frontmähern liegt der deutlichste Unterschied der Geräte im Lenkverfahren. Während die teuren Geräte von *Husqvarna* und *Stiga* mit einer Knicklenkung extrem wendig sind, geraten die beiden anderen Geräte mit Scherenlenkung vor allem in auszumähenden Ecken etwas ins Hintertreffen – sind aber gegenüberRIDern in dieser Disziplin dennoch überlegen. Aufgrund der besonders günstigen Gewichtsverteilung lässt sich der *Husqvarna*-Mäher besonders leicht durch kompliziertere Geländeformen lenken, beim *Stiga* muss die ebenfalls große Wendigkeit mit deutlich größerem Krafteinsatz am Lenkrad erarbeitet werden. Die größere Schnittbreite des seitlich überhängenden *Stiga*-Mähwerks konnte zumindest in unserem Test nicht so recht in eine effizientere Mäharbeit umgewandelt werden – es bedarf vermutlich einiger Erfahrung, um die Schnittbreite der Maschine in einen idealen Fahrweg mit optimaler Ausnutzung der Mähbreite umzusetzen.

SELBST TESTKRITERIEN

Ein Tag Fahrspaß zu Testzwecken

Ergonomie: Ob die Sitzposition bequem ist und einen guten Überblick auf das Mähwerk bietet, haben wir hier ebenso bewertet wie die Bedienung der Schalter und Hebel.

Wartung: Unterschiedlich komfortabel ist die Höhenverstellung des Mähwerks. Einige Mäher lassen sich nur mit einem Trichter betanken, auch die Ölstandskontrolle ist zuweilen knifflig.



Eingeschränkte Wendigkeit: Hier ist deutlich zu erkennen, wie Rider eine größere Restfläche in Ecken stehen lassen.

Mähen: Die praktischen Tests erfassen sowohl die Qualität als auch die Effizienz des Mähvorgangs. Bei den Geräten mit Fangkorb wurde auch das Fangvolumen und die Gründlichkeit des Sammelvorgangs bewertet.

Wendigkeit: Randmähen und Mähen in Innenwinkeln entscheiden darüber, wie viel Nacharbeit mit einem Trimmer nötig wird.

Lautstärke: Aufsitzmäher sind mit eingeschaltetem Mähwerk sehr laut – schützen Sie Ihr Gehör! In vielen Gemeinden müssen außerdem Vorschriften zu Nutzungszeiten beachtet werden.

Labortests: Wie immer bewertete der TÜV Rheinland die Sicherheit aller getesteten Geräte in einem Schnell-Check auf der Grundlage aktueller Normen und dem Stand der Technik. Dazu gehörten ein Bremstest und eine Messung des Auslösekontakts am Sitz, der einen Betrieb ohne aufsitzenden Anwender verhindern soll.



+ **WENDIG:** Mit dem *Stiga*-Frontmäher können verwinkelte Bereiche besonders gut ausgemäht werden.

+ **WENDIG:** Die beiden Frontmäher mit Knicklenkung von *Stiga* und *Husqvarna* erlauben erstaunliche Mähmanöver.



+ **PIKTOGRAMME:** Bei *Husqvarna* sind sie gut sichtbar am Lenktunnel angebracht – die Anleitung enthält detaillierte Erläuterungen.

- **PIKTOGRAMME:** Beim *Stiga Rider* sind die Piktogramme zwar auch vorhanden – aber kaum zu erkennen.



+ **KONTROLLE:** Beim *Stiga* Frontmäher ist der Benzinstand gut im Blick.



- **ABSTAND:** Bei *McCulloch* und *Gardol* verhindern Rollen ein enges Ausmähen.



+ **RIESIG:** Der große *Viking*-Fangkorb sammelt gründlich und ist abnehmbar.



- **SCHÄTZUNG:** Trotz Sichtfenster bleibt der Benzinstand bei *Wolf* unklar.



- **VOLL?:** *Viking* und *Honda* melden einen vollen Fangbehälter – oder nicht.



+ **KURBEL:** Der *Stiga* Frontmäher ist mit Knopf schneller lenkbar.



- **HEISS:** Am Abgasauslass bei *Husqvarna* kann man sich verbrennen.

MÄHER MIT FANGKORB



Marke Modell	Viking MR 4082	Honda HF 1211 HE	Wolf Garten Hydro Scooter Junior	Stiga Combi 1066 HQ
Preis (ca. inkl. MwSt.)¹	3500 €	3000 €	2000 €	1700 €
Gewicht betriebsfertig, (ca. kg)	197	177	170	154
Schnittbreite, (cm)¹	80	72	76	66
Motorhersteller / Motorleistung (kW)¹	Briggs&Stratton / 7,6	Honda / 6,4	Briggs&Stratton / 8,2	Briggs&Stratton / 3,3
Anzahl der Messer / Messerlänge	1 / 80	1 / 70	1 / 75	1 / 65
Mitgeliefertes Zubehör, (Besonderheiten)		Ladegerät	Abweiser für Seitenauswurf	Abweiser für Seitenauswurf, Ladegerät
Subjektive Bewertung (15%)				
Bedienungsanleitung²	+++++ ausführlich, direkte Bebilderung	+++++ ausführlich, direkte Bebilderung	++++ Blättern nötig	++++ Blättern nötig
Ergonomie³				
Sitzposition	+++++ sehr gut, bequem	+++++ gut, bequem	++++ kurze Rückenlehne, etwas eng	++++ Einstieg und Sitzposition relativ eng
Schalter, Bedienungselemente	+++++ sehr gut	++++ gut	++++ gut	++++ gut
Sicht auf den Schnittbereich	++++	++++	++++	++++
Wartung³				
Verstellung der Schnitthöhe	+++++ einfach	+++++ einfach	+++++ einfach	+++++ einfach
Betankung, Ölkontrolle	gut zugänglich, transparenter Tank	gut zugänglich, keine Tankanzeige	teilweise verdeckt, Trichter nötig	gut zugänglich, keine Tankanzeige
Bewegen ohne Motorkraft³ (Verschieben in der Garage)	++++ nur zu zweit	++++ allein möglich	++++ allein möglich	++++ allein möglich, aber schwerer
Praxistest (80%)				
Schnittbreite	++++	++++	++++	++++
Angegebene / Tatsächliche Schnittbreite (cm)	80 / 77	71 / 72	76 / 72	66 / 68
Mähergebnis	++++ gleichmäßig	++++ gleichmäßig	++++ gleichmäßig	++++ gleichmäßig, Fahrspuren
Mähen von feuchtem Gras⁴	++++ mäht und fängt sehr gut	++++ Schnitt nicht ganz sauber, fängt gut	++++ Schnitt nicht konstant	++++ mäht und fängt sehr gut
Fangvolumen (Reichweite in m / m ² / Gewicht des Fangguts in kg) ⁵	++++ 40 / 52 / 15	++++ 21 / 29 / 8	++++ 41 / 56 / 8	++++ 29 / 43 / 6,5
Fang- / Mulchqualität⁶ gefangene Grasmenge / m ² ; Frontmäher: Vergleich Mulchergebnis	++++ 0,29	++++ 0,28	++++ 0,14	++++ 0,15
Ausnutzung der Schnittbreite Breite von fünf Bahnen / Schnittbreite des Geräts ⁷	++++ 4,87	++++ 4,72	++++ 4,24	++++ 4,34
Randmähen Verbleibender Randstreifen in cm ⁸	++++ 8	++++ 7	++++ 8	++++ 10
Mähen in Innenwinkeln⁹ verbleibende Fläche (runde Ecke) in m ² / nach Ausmähen in m ²	++++ 1,32 / 0,25	++++ 1,53 / 0,20	++++ 0,90 / 0,30	++++ 1,43 / 0,16
Entleeren des Fangkorbs³	++++	++++	++++	++++
Bedienung des Getriebes, Manövrieren	++++	++++	++++	++++
Wendigkeit Wendekreis in Metern links / rechts (in Metern)	++++ 4,0 / 3,9	++++ 3,7 / 3,7	++++ 3,47 / 3,5	++++ 3,5 / 3,4
Laborprüfungen (5%)				
Bremsweg Aus voller Fahrt, cm ¹⁰	++++ 17	++++ 14	++++ 7	++++ 4
Lautstärke Schalldruckpegel am Ohr des Nutzers (dB/A), Vergleichswert ¹¹	++++ 87,3	++++ 87,4	++++ 89,7	++++ 87,6
Sitzkontakt Auslösebelastung in kg	++++ 49	++++ 15	++++ 15	++++ 7,3
Sicherheits-Check des TÜV Rheinland	OK	OK	OK	OK
Note	gut (2,1)	gut (2,4)	befriedigend (2,7)	befriedigend (2,9)
Note (Preis/Leistung)	befriedigend	befriedigend	gut	gut
FAZIT:	Sehr komfortabler, einfach bedienbarer Mäher mit sehr guten Mähergebnissen	Komfortabler Mäher, einfach bedienbar, sehr gute Mähergebnisse auf trockenem Gras	Sehr gute Mähergebnisse auf trockenem Gras, nicht ganz so komfortabel	Gute bis sehr gute Mähergebnisse, nicht ganz so komfortabel, sammelt Grasschnitt nicht so gut

^{*} Grundgerät und Mähdeck werden getrennt berechnet. Zweite Angabe ist der Preis für das getesteteste Mähdeck. ¹ Angaben des Herstellers. ² Bewertung der Übersichtlichkeit und Verständlichkeit sowie Vollständigkeit (oder falls nicht vorhanden) bis Schnittgut auf dem Rasen liegen bleibt. Flächenangabe: Angegebener Fahrweg x Schnittbreite. Gewicht des Fangguts: Auf der angegebenen Fläche gefangenes Gras. ³ Ermittelt an einer höheren Kante (Simulation einer Mauer). ⁴ Hier wurde ermittelt, wie groß die Restfläche ist, wenn der Mäher die Ecke in einer Kurve befährt (erster Wert) und später von

MÄHER MIT FRONTMÄHWERK

			
Husqvarna R 214 T AWD	Stiga Park 220, Combi 95	McCulloch M 125-85FH	Gardol Front Mower G 125-85F
4700 €	3650 (2450 + 1200)* €	2800 €	2300 €
226	220 (167 + 53)	190	234
94	95	85	85
Briggs&Stratton / 9,9	Briggs&Stratton / 7,4	Briggs&Stratton / 6,5	Briggs&Stratton / 6,5
3 / 39	2 / 50	2 / 42	2 / 42
			(manuelles Getriebe)
+++++ ausführlich, direkte Bebilderung	+++++ Blättern nötig	+++++ ausführlich, direkte Bebilderung	+++++ ausführlich, direkte Bebilderung
+++++ sehr gut, bequem	+++++ bequem, aber wenig Dämpfung	+++++ sehr gut, bequem	+++++ sehr gut, bequem
+++++ sehr gut	+++++ sehr gut	+++++ sehr gut	+++++ gut
+++++ einfach	+++++ sehr einfach (elektrisch)	+++++ nicht vom Sitz aus	+++++ nicht vom Sitz aus
+++++ gut zugänglich, transparenter Tank	+++++ gut zugänglich, transparenter Tank	+++++ etwas verdeckt	+++++ etwas verdeckt
+++++ nur zu zweit	+++++ allein möglich	+++++ nur zu zweit	+++++ allein möglich
+++++ 94 / 90	+++++ 95 / 90	+++++ 85 / 75	+++++ 85 / 75
+++++ gleichmäßig	+++++ leicht unregelmäßig	+++++ gleichmäßig	+++++ gleichmäßig
+++++ Mäht gut, Mulchen mittelmäßig	+++++ Mäht gut, Mulchen befriedigend	+++++ Mäht gut, kleine Anhäufungen	+++++ Mäht gut, kleine Anhäufungen
+++++ -	+++++ -	+++++ -	+++++ -
+++++ 5,0	+++++ 4,49	+++++ 4,95	+++++ 5,0
+++++ 6	+++++ 14	+++++ 8	+++++ 8
+++++ 0,60 / 0,05	+++++ 0,73 / 0,07	+++++ 1,16 / 0,15	+++++ 1,0 / 0,15
+++++ -	+++++ -	+++++ -	+++++ -
+++++ +++++ 2,7 / 2,7	+++++ +++++ 2,7 / 2,74	+++++ +++++ 3,0 / 3,15	+++++ +++++ 3,15 / 3,05
+++++ 5	+++++ 21	+++++ 24	+++++ 70
+++++ 84,2	+++++ 82,7	+++++ 88	+++++ 86,3
+++++ 11,3	+++++ 34	+++++ 7,3	+++++ 8
OK	OK	OK	OK
gut (1,8)	gut (2,0)	gut (2,4)	befriedigend (2,6)
befriedigend	befriedigend	gut	gut
Sehr weniger Mäher, sehr gutes Ausmähen an Rändern und Ecken, komfortable Bedienung	Sehr weniger Mäher, Steuerung erfordert Kraft. Sehr gutes Ausmähen an Rändern und Ecken	Weniger Mäher, komfortable Bedienung. Führungsrollen behindern beim Ausmähen	Weniger Mäher, gewöhnungsbedürftiger Antrieb. Führungsrollen behindern beim Ausmähen



BAUSATZ:
In der Kiste gekauft? Dann ist wie hier beim Mäher von Wolf Garten Muße für die Montage vonnöten.

Fast alle Aufsitzmäher verfügen über ein hydropneumatisches Getriebe – quasi eine Automatik, die auf die Stärke des Pedaldrucks reagiert und diese mehr oder weniger gut dosiert in Vortrieb umsetzt. Am besten funktionierte dies bei den Mähern von *Viking*, *Husqvarna* und *McCulloch*, bei *Honda* ist geschicktes Hantieren mit dem Vortriebshebel gefragt, der *Wolf*-Antrieb zeigte sich zuweilen eher zickig.

Nur das preiswerteste Gerät von *Gardol* ist mit einem mechanischen Getriebe ausgestattet: Hier muss man die Geschwindigkeit mit einem Vorwahlhebel bestimmen – das erfordert etwas Übung und wurde von unseren Testern als unnötig umständlich eingeschätzt. Immerhin spart man gegenüber dem sonst weitgehend baugleichen *McCulloch*-Modell rund 500 Euro.

Auch wenn Aufsitzmäher einfach zu bedienen sind: Die Nutzung sollte Kindern nicht überlassen werden. Meist wird der Missbrauch durch eine entsprechend straff vorgespannte Feder in der Sitzauslösung verhindert – nur beim Rider von *Stiga* und den beiden Frontmähern von *McCulloch* und *Gardol* liegt die Auslöselast deutlich unter 10 Kilogramm.

Alle **selbst.de** Praxistests zum Download auf www.selbst.de/Tests



SITZPROBE:
Auch Ergonomie und Bedienbarkeit haben wir verglichen.

digkeit, einschließlich der erhaltenen Bebilderung. ³ Subjektive Bewertung durch Anwender. ⁴ Bewertung unter gleichen Testbedingungen im direkten Vergleich. ⁵ Reichweite: Fahrgewicht bis zum Schnittgut. ⁶ Gefangene Grasmenge in Relation zur gemähten Fläche. ⁷ In diesem Test wurde ermittelt, wie effizient der Anwender die Schnittbreite des Geräts in der Praxis nutzen kann. beiden Seiten aus in die Ecke hinein fährt (zweiter Wert). ¹⁰ Prüfung gemäß Normenvorgabe durch den TÜV Rheinland. ¹¹ Ermittelt unter gleichen Umgebungsbedingungen mit eingeschaltetem Mähwerk.